

Musikfest findet grandiosen Abschluss

Ausklang mit Bach-Abend, Stiftungskonzert und „Klassik trifft Jazz“ – Begeisterte Zuhörer und werbende Worte

Von Clara Hoheisel und Frank Heine

Goslar. Furioses Finale für das internationale Musikfest Goslar-Harz: Mit dem Kaiserpfalz-Konzert der Tessner-Stiftung am Samstag und einem „Klassik trifft Jazz“-Auftritt am Sonntag im Kulturkraftwerk hat die mit vielen erstklassigen Künstlern besetzte Reihe am Wochenende einen würdigen Abschluss gefunden.

Tango, wie er besser wohl kaum vorstellbar ist: In der Pfalz zollten die Besucher dem Carel Kraayenhof Quartet sowie Lisa Jacobs mit ihren String Soloists stehende Ovationen. Vorab hatte Ehrenbürger Hans-Joachim Tessner nicht nur „Schönheit und Kraft der Musik“ beschworen, sondern auch für ein Umsetzen des Pfalzquartiers geworben: „Dieses Quartier wird nicht nur Zentrum für Kulturveranstaltungen aller Art, sondern auch ein Ort der Begegnung für Künstler, Bürger und Gäste aus aller Welt sein.“ Und zwar mit einer „technisch und akustisch perfekten Mehrzweckhalle mit über 500 Plätzen“, die am Ende den kulturellen Anspruch einer Stadt mit mehr als 50.000 Einwohnern erfüllen werde.

Am Abend vorher hatte sich der Konzertabend „Bach hoch 2“ in der Neuwerkkirche als ein musikalisches Fest für die Sinne entpuppt. Die mehr als 100 Zuhörer waren sich einig: Die Kombination der Darbietungen von Johannes Krebs am Violoncello, Alon Sariel an Mandoline, Laute, Oud und Barockgitarre sowie die Lesung des Stadtschreibers Armin Wühle erwiesen sich als gelungen. „Der Antikriegstag erinnert an den Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939. In letzter Zeit haben wir viel über



Das Carel Kraayenhof Quartet sowie Lisa Jacobs mit ihren String Soloists liefern mit dem gemeinsamen Tango-Stiftungskonzert einen musikalischen Leckerbissen vom Feinsten in der Kaiserpfalz ab. Fotos: Schenk (3), Zietz (2)

den sich nähernden dritten Weltkrieg gesprochen. In Ländern wie dem Iran oder Afghanistan ist der Krieg schon heute alltagsprägend“, sagte Wühle. Die Botschaft des frisch gekürnten Wortwerkers berührte. Er las zwei Ausschnitte aus seinem Roman „Getriebene“. Seine Sprache, nüchtern und dennoch bildhaft, vermittelte eindringlich das Grauen des Krieges. Anschließend leitete Krebs, künstlerischer Leiter des Musikfestes, in die sechs Suiten für Violoncello solo ein. Johann Sebastian Bach komponierte das barocke Werk vermutlich in den frühen 1720er Jahren. „Schon damals arrangierte man die Suiten für andere Instrumente. Heute haben wir diese Praxis wiederbelebt“, erzählte der Lautenist Alon Sariel. Mit technischer Fertigkeit und Ver-



Klassik trifft Jazz im Kulturkraftwerk: Markus Becker ist gefeierter Haydn-Interpret ...



... und Lutz Krajenski spielt sonst für Künstler wie Randy Crawford und Tom Jones.

ständnis für die musikalische Sprache Bachs führten die Musiker durch die Sätze und meisterten die technischen Herausforderungen mit Leichtigkeit. Einprägsam waren die langsam Sarabanden, die einen Hauch höfischen Tanzes vermittelten.

Die Entscheidung, auch Kompositionen von Wilhelmine von Bayreuth (1709-1758) ins Programm aufzunehmen, verlieh dem Abend

eine weitere historische Dimension. Sie war die Schwester von Preußen-König Friedrich dem Großen. Als Kunstmäzenin und Opernintendantin prägte sie die Bayreuther Kulturgeschichte. Ihre Werke spiegeln den musikalischen Stil und die Vorlieben ihrer Zeit wider.

Den krönenden Abschluss bildete eine Bach-Sarabande als Zugabe, bei der die Hingabe der Musiker in jedem Ton spürbar war.



Stehende Ovationen erlebt das Tango-Konzert der Tessner-Stiftung am Samstagabend in der Pfalz – beinahe stellvertretend für so viele Auftritte des Musikfestes.



Alon Sariel (li.) und Musikfest-Leiter Johannes Krebs überzeugen am Freitagabend in der Neuwerkkirche mit ihren Interpretationen „Bach hoch 2“.

Aldi-Treffen: Hohe Resonanz bei Belegschaft

Goslar. Rätselraten bei so manchem Kunden: Für den vergangenen Samstag ab 16.30 Uhr hatten Goslarer Aldi-Filialen eine Betriebsversammlung angekündigt und infolgedessen früher geschlossen. Wer trotzdem einkaufen wollte oder musste, wurde auf Aldi in Langelsheim verwiesen. Was war im Busch?

Gar nichts, erklärte gestern eine Sprecherin der Aldi-Regionalgesellschaft in Salzgitter. Es habe sich lediglich um das turnusgemäße Treffen gehandelt, für das sich in diesem Jahr aber so viele Mitarbeiter angemeldet hätten, dass die Läden ein wenig früher zumachen mussten.

Fazit aus Salzgitter: hohe Resonanz aus der Belegschaft, aber kein besonderer Anlass. Ausdrücklich verneinte die Sprecherin, dass der Aldi in der Baßgeige-West womöglich auch nur vorübergehend dichtmachen würde. Seitdem der Marktkauf nebenan Mitte Mai ausgezogen ist, hat sich in diesem Areal die Besucher-Frequenz verringert. In das verlassene Gebäude will im nächsten Jahr wie berichtet Kaufland umziehen. Aldi bleibt, dort sei nichts anderes geplant, sagte die Sprecherin aus Salzgitter. fh



Früheres Schließen angekündigt: Goslarer Aldi-Mitarbeiter hatten am Samstag eine Betriebsversammlung. Foto: Heine

Mit 0,93 Promille am Steuer erwischt

Goslar. Am Sonntag befuhr ein 20-Jähriger aus dem Landkreis Osterode gegen 13.30 Uhr mit seinem Golf den Innenstadtring in Goslar. Bei einer Verkehrskontrolle wurde durch Goslarer Polizeibeamte festgestellt, dass der Mann unter dem Einfluss von alkoholischen Getränken steht. Ein Alkoholtest ergab den Wert von 0,93 Promille. Zudem war der Fahrer des Fahrzeugs nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis. Durch die Beamten wurden die entsprechenden Verfahren eingeleitet.

SOMMERLEKTÜRE FÜR Sparfüchse

Sparpreise auch für Abonnenten – jetzt informieren!

Jetzt anmelden und sparen: goslarsche.de/sommer

Mit unserem **Sommer-ANGEBOT** erhalten Sie **täglich das E-Paper** und freitags und samstags zusätzlich die **gedruckte Ausgabe.**

Goslarsche Zeitung